jusline®
»» Recht. Schnell

Sie können die QR Codes nützen um später wieder auf die neuste Version eines Gesetzestexts zu gelangen.

TE OGH 1988/10/13 1Nd33/88

JUSLINE Entscheidung

Veröffentlicht am 13.10.1988

Kopf

Der Oberste Gerichtshof hat durch den Senatspräsidenten des Obersten Gerichtshofes Dr. Schragel als Vorsitzenden und durch die Hofräte des Obersten Gerichtshofes Dr. Hofmann und Dr. Schlosser als weitere Richter in der Rechtssache der klagenden Parteien

1.) Dipl.Ing. Wilhelm P***, 2.) Karin P***, beide Bad Goisern, Bahnhofstraße 218, wider die beklagten Parteien 1.) Präsident des Oberlandesgerichtes Mag. Rudolf B***, 2.) Vizepräsident des Oberlandesgerichtes Dr. Heinrich E***, 3.) Dr. D***, 4.) Dr. S***, 5.) Dr. N***, 6.) Dr. Josef M***, 7.) Dr. Rainer K***, 8.) Dr. Kurt H***, 9.) Dr. K***,

10.)

Dr. M***, 11.) Dr. Philip B***, 12.) Dr. S***,

13.)

Dr. K***, 14.) Dr. K***, 15.) Dr. W***,

16.)

Dr. Franz H***, 17.) Dr. Georg H***, 18.) Dr. W***,

19.)

Dr. Ernst B***, 20.) Dr. Alfred F***, 21.) Dr. R***,

22.)

Dr. G***, 23.) Dr. K***, 24.) Dr. A***,

25.)

Dr. M***, 26.) Dr. F***, 27.) Dr. F***,

28.)

Dr. P***, 29.) Dr. H***, 30.) Dr. J***,

31.)

Dr. G***, 32.) Dr. E***, 33.) Dr. H***,

34.)

Dr. S***, 35.) Dr. W***, 36.) Dr. Z***,

37.)

Dr. K***, wegen Feststellung (Streitwert S 29.000,--) den

Beschluß

gefaßt:

Spruch

Der Delegierungsantrag wird abgewiesen.

Text

Begründung:

Das Bezirksgericht Linz wies die auf Feststellung der Haftung der Beklagten für alle Schäden, die sie den Klägern durch fortgesetzten Gesetzesbruch zugefügt hätten, mit Beschluß vom 12. Februar 1988 zurück.

Die Kläger beantragten innerhalb offener Rekursfrist Gewährung der Verfahrenshilfe durch Beistellung eines Rechtsanwaltes für die Einbringung des Rekurses, welches Rechtsmittel aber anschließend sofort von den Klägern ausgeführt wurde. Die Erledigung des Rechtsmittels ist noch offen.

Am 20. September 1986 beantragten die Kläger unter anderem die Delegierung des Verfahrens an Gerichte außerhalb des Sprengels des Oberlandesgerichtes Linz; vorgeschlagen wurden das Landesgericht Innsbruck, das Oberlandesgericht Innsbruck und das Bezirksgericht Innsbruck.

Rechtliche Beurteilung

Der Delegierungsantrag ist abzuweisen.

Soweit die Delegierung des Landesgerichtes oder des Oberlandesgerichtes Innsbruck beantragt wird, scheitert eine Delegierung schon daran, daß es sich hiebei nicht um Gerichte gleicher Gattung handelt. Die Delegierung des Bezirksgerichtes Innsbruck wird von den klagenden Parteien deshalb angestrebt, weil alle Richter des Sprengels des Oberlandesgerichtes Linz ausgeschlossen seien. Eine aus Gründen der Zweckmäßigkeit zu erfolgende Delegierung an das Bezirksgericht Innsbruck nach § 31 JN kann aber nicht darauf gestützt werden, daß für alle Richter des ursprünglich angerufenen Gerichtes Ablehnungsgründe gegeben seien (EFSlg. 8841; EvBl. 1968/144; EvBl. 1958/366). Über die Ablehnungsanträge ist in dem dafür vorgesehenen Verfahren zu entscheiden. Wären die Ablehnungsanträge erfolgreich, müßte ohnedies von Amts wegen nach § 30 JN vorgegangen werden.

Anmerkung

E15162

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:1988:0010ND00033.88.1013.000

Dokumentnummer

JJT_19881013_OGH0002_0010ND00033_8800000_000

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, http://www.ogh.gv.at

© 2025 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at